



Gesamtlagebericht 2019

Stadt Norderstedt

Besondere Lage – Corona-Krise

Die sich derzeit darstellende besondere Lage hat erhebliche finanzielle Auswirkungen auf den laufenden Haushalt und wird auch auf die folgenden Haushalte erheblich einwirken.

Thema Gewerbesteuer:

Die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen ist ein Indiz für die Wirtschaftskraft Deutschlands und die Konjunktorentwicklung. Norderstedt ist, u.a. begünstigt durch die verkehrsgünstige Lage, einer zukunftsorientierten Infrastruktur und einer aktiven Wirtschaftsförderung, ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Die gute Durchmischung der Gewerbeansiedlung vermindert das Risiko von Gewerbesteuerausfällen, sollte eine Branche mit Konjunktur einbrüchen zu kämpfen haben. Durch die derzeit andauernde Corona-Krise sind jedoch alle Branchen betroffen, so dass finanzielle Schwierigkeiten einer Branche nicht durch andere Branchen ausgeglichen werden können. Das führt im gesamten Bundesgebiet unmittelbar zu erheblichen Einnahmeverlusten, die auch vor der Stadt Norderstedt nicht Halt machen. Im Rahmen der von der Bundesregierung beschlossenen Sofortmaßnahmen werden im vereinfachten Verfahren Stundungsanträge der Gewerbetreibenden genehmigt. Stundungen wirken sich unmittelbar auf die Liquidität der Stadt Norderstedt aus, die Ergebnisrechnung ist davon vorerst nicht betroffen. Gleichzeitig werden seitens der Gewerbebetriebe vielfach die Grundlage für die Ermittlung der Gewerbesteuerhöhe verändert, d.h. seitens des Finanzamtes werden auf Antrag der Gewerbebetriebe neue Bemessungskriterien festgelegt, die sich direkt auf die Höhe der Gewerbesteuervorauszahlung auswirken. Hierbei handelt es sich um Veränderungen, die sich neben den Auswirkungen auf die Finanzrechnung (Liquidität) auch auf den Ergebnisplan auswirken. Unabhängig von den aktuellen Veränderungen, ist zu erwarten, dass die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Betriebe zumindest auch in den kommenden 2 Jahren Einfluss auf die Haushalte der Stadt Norderstedt nehmen wird, da die Abrechnungen der Gewerbesteuervorauszahlungen für das Jahr 2020 größtenteils dann erfolgen werden. Die in diesem Jahr zu erwartenden Gewerbesteuerausfälle lassen sich noch nicht beziffern. Es wird jedoch als nicht unrealistisch angesehen, dass lediglich 50 bis 60 % der Planungsgrößen erreicht werden. Für den Haushalt ergibt sich dadurch, dass eine geringere Gewerbesteuerumlage zu entrichten ist. Bei einem Ansatz von 7,6 Mio. € wirkt die mögliche Einsparung als Ausgleich für die Einnahmefälle jedoch marginal.

Thema Anteil an der Einkommenssteuer

Gleichzeitig ist damit zu rechnen, dass sich auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer vermindern wird, da sich das Jahreseinkommen aufgrund der erheblichen Anzahl an Kurzarbeitern und Kurzarbeiterinnen und damit auch der Einkommenssteueranteil vermindern wird. Auch hier lässt sich die Höhe des Minderertrages noch nicht beziffern. Einen ersten Anhaltspunkt ergibt sich ggf. aus der Maisteuerschätzung, die Mitte Mai erwartet wird.



Thema Finanzausgleich

Soweit kein anderslautender Bescheid der Landesregierung kommt, werden sich die Aufwendungen, die im Rahmen des Finanzausgleiches durch die Stadt Norderstedt zu leisten sind, nicht verändern, da die Rechengrundlage aus Zahlen der Vergangenheit besteht. Aus Gründen der Periodengerechtigkeit erlaubt der Gesetzgeber deshalb auch, eine Finanzausgleichsrückstellung zu bilden. Diese Finanzausgleichsrückstellung soll Schwankungen der Gewerbesteuererträge ausgleichen. Im Jahr 2019 hatte die Stadt Norderstedt mit Gewerbesteuererträgen i.H.v. 112 Mio. € einen neuen Höchststand erreicht. Und auch im Jahr 2018 lag der Gewerbesteuerertrag mit 91,4 Mio. € deutlich über den derzeitigen Erwartungen für das Jahr 2020. Da sich die Einnahmeausfälle für das Jahr 2020 noch nicht prognostizieren lassen, wird mit dem Jahresabschluss 2019 10,1 Mio. € der Finanzausgleichsrückstellung zugeführt. Diese Rückstellung ist in den Jahren 2020 und 2021 wieder aufzulösen. Dadurch wird erreicht, dass die Einnahmeausfälle trotz gleichbleibender Finanzausgleichsaufwendungen zumindest zu einem Teil kompensiert werden. Das betrifft die Ergebnisrechnung, im Rahmen der Finanzrechnung wird der erhebliche Liquiditätsstand zum 31.12.2019 automatisch in das Haushaltsjahr 2020 überführt.

Im letzten Jahr ist seitens der Landesregierung in Abstimmung mit den kommunalen Verbänden an einer Neuausrichtung des kommunalen Finanzausgleichs gearbeitet worden. Dieses wurde durch das Innenministerium des Landes forciert. Die Zwischenberichte zum Stand der Verhandlungen führen für die Stadt Norderstedt zu nicht unerheblichen (> 1 Mio. €) Mehraufwendungen. Es bleibt abzuwarten, wie seitens des Landes an diesem Thema weitergearbeitet wird.

Thema Kreisumlage

Die Kreisumlage wird im Rahmen des Finanzausgleichs berechnet. Seitens des Kreises wird bekanntgegeben, welcher Umlagesatz für den Kreis Segeberg heranzuziehen ist. Die Grundlage für die Berechnung ergibt sich – wie bei der Finanzausgleichsberechnung – aus den Rechnungsergebnissen 2018 und 2019. Es ist nicht zu erwarten, dass der Kreis Segeberg den Umlagesatz in diesem Jahr reduziert. Für das kommende Jahr wird ebenfalls nicht mit einer Reduzierung gerechnet. Es wird als nicht unwahrscheinlich angesehen, dass der Kreis für das Jahr 2021 wieder eine Anhebung des Umlagesatzes diskutieren wird, um die Mehrbelastungen durch die Corona-Krise auszugleichen.

Thema Entgelte für die Kinderbetreuung

Seitens der Stadt Norderstedt wurde im April 2020 auf die Entrichtung der Betreuungsgebühr verzichtet. Es bleibt abzuwarten, wie der Bereich der Kinderbetreuung in nächster Zukunft bearbeitet wird und welche finanziellen Auswirkungen hier entstehen.

Thema Entgelte für die Musikschüler

Seitens der Stadt Norderstedt wurde im April 2020 auf die Entrichtung des Entgeltes verzichtet. Es bleibt abzuwarten, wie der Bereich der Musikschule in nächster Zukunft bearbeitet wird und welche finanziellen Auswirkungen hier entstehen.



Thema Kita-Reformgesetz

Es war geplant, zum 01.08.2020 die Neuerungen aus dem Kita-Reformgesetz einzuführen. Auf Grund der jüngsten Entwicklungen ist der Termin ein halbes Jahr nach hinten geschoben worden. Es bleibt abzuwarten, ob weitere Verschiebungen vorgenommen werden. Nach ersten groben Einschätzungen, werden auch hier Mehraufwendungen auf die Stadt Norderstedt zukommen. Diese lassen sich aber noch nicht beziffern. Ebenfalls offen ist, in wie weit sich das Land an möglichen zusätzlichen Kosten beteiligt.

Zusammenfassung:

Durch die Corona-Krise wird es in den Haushalten 2020 ff zu erheblichen Einnahmeausfällen kommen. Ob die Kompensation dieser Mindereinnahmen durch Verminderung der Ausgaben möglich ist, bleibt abzuwarten. Durch die Bildung der Finanzausgleichsrückstellung im Jahr 2019 kann ein Teil der Mindereinnahmen abgedeckt werden. Unabhängig davon ist es unumgänglich, die geplanten Aufwendungen des beschlossenen Doppelhaushalts 2020/2021 auf den Prüfstand zu stellen.

Stadtwerke Norderstedt

GESCHÄFTSVERLAUF

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr ist der Primärenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr bundesweit erneut zurückgegangen. Ursächlich sind im Wesentlichen eine schwächere Konjunktur und eine Verbesserung der Energieeffizienz. Der sonst übliche klimatische Einfluss unterblieb weitestgehend. So waren die Temperaturen 2019 zwar höher als im Durchschnitt 2003 bis 2018, aber niedriger als im Rekordjahr 2018. In den Monaten Februar, März und Juni war das Jahr 2019 wärmer als 2018. Für die Sonnenscheindauer gilt vergleichbares. Die Niederschlagsmenge lag deutlich über 2018 und bewegte sich in etwa auf dem langjährigen Mittel. Aber auch hier waren Ausreißer feststellbar. So waren insbesondere die Monate März, Mai und Oktober deutlich zu nass.

So wundert es nicht, dass der Gasverbrauch im Jahr 2019 mit 982 Mrd. kWh um 3,3 % höher als im Vorjahr lag. Maßgeblichen Einfluss am Anstieg hatten der Eigenverbrauch und statistische Differenzen (+57,1 % auf 25 Mrd. kWh), die Stromversorgung (+18,1 % auf 129 Mrd. kWh) sowie die Erzeugung von Wärme und Kälte (+3,3 % auf 66 Mrd. kWh). Neben der Industrie (363 Mrd. kWh, -0,7 %) sind die Privaten Haushalte mit 285 Mrd. kWh (+0,7 %) die größten Erdgasverbraucher. 49,4 % des Wohnungsbestandes werden nach wie vor mit Gas beheizt. Bei einer kühleren, nasseren Witterung ist der Anstieg wegen des Wärmebedarfes insoweit nachvollziehbar. Bei Neubauten wird aber neben Gas (37,5 %) zunehmend auf Elektrowärmepumpen (31,0 %) gesetzt. Mit Fernwärme werden 24,6 % aller Neubauten versorgt. Heizöl spielt hingegen bei Neubauten eine untergeordnete Rolle und dürfte demnächst politisch bedingt ganz aus der Statistik entfallen. Im Bestand ist dies jedoch noch anders. Auf Erdgas folgt hier sogleich Heizöl (25,9%) und dann erst Fernwärme mit 13,9 %. Hier sind Elektrowärmepumpen mit 2,2 % eher eine Randgröße mit jedoch stetig zunehmender Bedeutung. Die Preise für Haushalte, Handel und Gewerbe bewegten sich im Gegensatz zu den dem Importpreis folgenden Preisen für Industriekunden in eine horizontale Richtung. Das Preisniveau für Importe sank



dabei im Sommerquartal 2019 auf den niedrigsten Stand seit 2016, welcher sich naturgemäß bei den Haushalten, Handel und Gewerbetreibenden erst zeitversetzt bemerkbar macht.

Im Berichtsjahr ging die Bruttostromerzeugung um 4,8 % auf 612,4 Mrd. kWh zurück. Die Erzeugung von Wärme aus Gas - bspw. in Blockheizkraftwerken - zeigt witterungsbedingt auch beim Energieträgermix der Stromerzeugung einen Anstieg um 10,3 %. Aus Erdgas wurden im Berichtsjahr 91,0 Mrd. kWh Strom erzeugt (Vorjahr 82,5 Mrd. kWh). Der Anteil am Stromerzeugungsmix stieg damit auf 14,9 % (Vorjahr 12,8 %). Gleichzeitig ging die Stromerzeugung aus Kohle und Kernenergie (Anteil am Stromerzeugungsmix 40,3 % gegenüber 47,2 % im Vorjahr) den politischen Rahmenbedingungen folgend um 19,0 % auf 246,3 Mrd. kWh stark zurück und wird auch zukünftig mit zunehmender Abschaltung der letzten Kernkraftwerke sowie dem Kohleausstieg aus der Stromerzeugung in einem überschaubaren Zeithorizont weiter an Bedeutung bei der Stromerzeugung verlieren. Die erneuerbaren Energien hatten am gesamten Strommix 2019 einen Anteil von 39,9 % - den höchsten Wert überhaupt - und stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % auf 244,3 Mrd. kWh. Auf der Abgabenseite gab es den größten Rückgang im Bereich Bergbau und verarbeitendes Gewerbe. Der Verbrauch ging um 4,1 % auf 216,8 Mrd. kWh zurück. Haushalte verbrauchten mit 125,7 Mrd. kWh um 0,7 % weniger Strom als im Vorjahr. Der Verbrauch im Gewerbe, beim Handel und im Dienstleistungssektor blieb mit 149,2 Mrd. kWh etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

An der Strombörse EEX gingen schon im ersten Quartal des Berichtsjahres die Kurse für Phelix-Base-Produkte am Spotmarkt auf ein sehr niedriges Niveau zurück. Phasenweise wurden die Produkte für etwas mehr als 30 EUR/MWh gehandelt während zu Beginn des Jahres noch Preise nahe der 50 EUR/MWh üblich waren. Die Preiskurve für Terminprodukte folgt nur zögerlich von etwas mehr als 50,00 EUR/MWh zu Jahresbeginn auf etwas über 40,00 EUR/MWh zum Jahresende. Die Tendenz zeigt mit Ausschlägen im Sommer ganzjährig nach unten. Die Preisrückgänge an der Börse kamen großen Industriekunden bereits unterjährig zu Gute. Die Preise für Beschaffung, Vertrieb und auch Netznutzung stiegen im Berichtsjahr um 3 % an. Für Haushaltskunden und kleine Sondervertragskunden stiegen die Preise ebenfalls zwischen 2018 und 2019 um 3,4 %. Bei diesen Kundengruppen kommen sinkende Beschaffungskosten naturgemäß erst zeitversetzt im Endkundenpreis zur Geltung, wenn sie nicht durch höhere Netzentgelte sowie Steuern, Abgaben und Umlagen aufgezehrt werden.

Umsatz- und Absatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Norderstedt betragen im Geschäftsjahr 127,97 Mio. EUR (Vorjahr 116,82 Mio. EUR). In der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sparten des Energiewirtschaftsgesetzes erhöhten sich die Umsatzerlöse um innerbetrieblich verrechnete weitere 56,65 Mio. EUR (48,60 Mio. EUR im Vorjahr).

Im Stromnetz lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2019 mit 34,54 Mio. EUR um ca. 8,05 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Darin sind Umlagen und Abgaben in Höhe von 5,91 Mio. EUR (Vorjahr 4,85 Mio. EUR) enthalten. Ihnen stehen Aufwendungen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Der Netzdurchsatz ging gegenüber dem Vorjahr von 390,07 Mio. kWh auf 382,57 Mio. kWh zurück. Insbesondere die Mengen an den Umspannwerken erfuhren einen Rückgang um 18,42 Mio. kWh auf 286,12 Mio. kWh. Die physikalisch ins Netz eingespeisten Mengen aus KWK- und EEG-Anlagen erhöhten sich hingegen um 10,92 Mio. kWh auf 96,45 Mio. kWh. Den größten Anstieg mit 11,20 Mio.



kWh auf 92,72 Mio. kWh gab es bei den KWK-Anlagen, während die Einspeisemenge aus Photovoltaikanlagen im Vergleich zum sehr sonnigen Vorjahr rückläufig war. Die Kosten des vorgelagerten Netzes erhöhten sich im Gegensatz zur rückläufigen Einspeisemenge von 10,58 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 11,33 Mio. EUR. Die Netzverluste betragen im Berichtsjahr 9,11 Mio. kWh und bewegen sich somit unterhalb des langjährigen Mittels. An die Kunden wurden mit 373,46 Mio. kWh Strom etwa 1,6 % weniger als im Vorjahr abgesetzt.

Im Stromvertrieb wurde mit 232,90 Mio. kWh weniger Strom an Endkunden geliefert als im Vorjahr (236,72 Mio. kWh). Davon entfielen auf das Konzessionsgebiet 184,80 Mio. kWh (Vorjahr 190,76 Mio. kWh) und 48,09 Mio. kWh (Vorjahr 45,97 Mio. kWh) auf Kunden außerhalb Norderstedts. Die Umsatzerlöse ohne Netzentgelte und Stromsteuersaldo blieben mit 26,55 Mio. EUR etwa konstant. Die darin enthaltenen Erlöse aus der EEG-Umlage, die vom Kunden eingezogen und an den Übertragungsnetzbetreiber abgeführt wird, ging korrespondierend zur Absatzmenge von 15,45 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 14,35 Mio. EUR zurück.

Der Abgabemenge an Kunden in der Gasversorgung erhöhte sich nach dem sehr warmen Vorjahr von 969,59 Mio. kWh auf 972,34 Mio. kWh. Die Erlöse folgen der Abgabemenge regulatorisch bedingt nicht. Sie gingen von 9,53 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,38 Mio. EUR im Berichtsjahr zurück. Die Kosten des vorgelagerten Netzbetreibers gingen in die gleiche Richtung von 3,20 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 3,07 Mio. EUR zurück.

Der Gasvertrieb setzte im Jahr 2019 im eigenen Konzessionsgebiet mit 708,89 Mio. kWh um 9,41 Mio. kWh weniger als im Vorjahr ab. Außerhalb des eigenen Konzessionsgebietes stiegen die Abgabemengen von 5,46 Mio. kWh auf nunmehr 23,06 Mio. kWh. Insgesamt wurden somit 731,95 Mio. kWh an Kunden abgegeben. Neben der klimatischen Extremsituation im Vorjahr macht sich hier die Abwanderung von Kunden zu anderen Lieferanten im eigenen Netzgebiet bemerkbar. Die Umsatzerlöse folgten der Abgabemenge. Sie betragen im Berichtsjahr 8,81 Mio. EUR (Vorjahr 7,41 Mio. EUR). Netzentgelte und Energiesteuern sind hierbei nicht berücksichtigt.

In den sonstigen Aktivitäten stieg der Umsatz von 57,31 Mio. EUR auf nunmehr 59,61 Mio. EUR. Die Wasserabgabe lag nach dem Rekordjahr 2018 (4,63 Mio. m³) im Berichtsjahr mit 4,48 Mio. m³ wieder näher am langjährigen Mittel von 4,30 Mio. m³ bis 4,40 Mio. m³. Die Erlöse aus der Abgabe von Trinkwasser an Kunden gingen den Abgabemengen folgend um 0,21 Mio. EUR auf 8,34 Mio. EUR zurück. Die Wärmeabgabe stieg dem stetigen Ausbau der Fernwärmeversorgung folgend und nach dem sehr warmen Vorjahr von 129,16 Mio. kWh auf 142,74 Mio. kWh. Die Erlöse stiegen parallel zur Abgabemenge von 10,21 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,85 Mio. EUR im Berichtsjahr. Neben der Fernwärme führte insbesondere die Vermarktung von Rechenzentrumsflächen an Dritte (Umsatz im Berichtsjahr 6,66 Mio. EUR, plus 1,07 Mio. EUR) zu einem weiteren Anstieg der Erlöse in den sonstigen Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Stadtwerke Norderstedt schließen das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresergebnis von 13,67 Mio. EUR ab. Zu dem rückläufigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 trug der Rohertrag eher wenig bei. Grundlage des gesunkenen Gewinns war unter anderem das verschlechterte Finanzergebnis (-7,83 Mio. EUR) durch die Gewinnabführung der wilhelm.tel GmbH.



In den Aufwandspositionen, die zum Betriebsergebnis führen, zeigen insbesondere die Personalaufwendungen eine gegenüber den Vorjahreszahlen steigende Tendenz. Die sonstigen Erträge und der Betriebsaufwand sind hingegen rückläufig, so dass das verbesserte Rohergebnis in der Überleitung bis zum Betriebsergebnis etwas aufgezehrt wird.

Die Ertragsteuern gingen dem Jahresergebnis folgend von 7,43 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 6,69 Mio. EUR zurück.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 29,49 Mio. EUR (Vorjahr: 22,13 Mio. EUR). Der Finanzmittelfonds der Stadtwerke Norderstedt stieg von 22,42 Mio. EUR zum 31.12.2018 auf 27,77 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Norderstedt war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Norderstedt stieg von 281,30 Mio. EUR im Vorjahr auf 298,60 Mio. EUR zum 31.12.2019. Wesentliche Einflussgröße ist lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen. So stiegen die Restwerte des Anlagevermögens von 231,03 Mio. EUR auf nunmehr 244,64 Mio. EUR (81,9 % der Bilanzsumme, Vorjahr 82,1 %). Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg insbesondere im Bereich der Zahlungsmittel in der Stichtagsbetrachtung zum 31.12. um 3,69 Mio. EUR auf 53,96 Mio. EUR zum 31.12.2019.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 28,57 Mio. EUR getätigt. Davon entfielen 0,79 Mio. EUR auf Immaterielle Vermögensgegenstände. Der weitaus größere Teil der Ausgaben entfiel mit 23,77 Mio. EUR auf Sachanlagen. An den Gesamtinvestitionen hatten die Finanzanlagen einen Anteil von 4,02 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgte überwiegend aus Eigenmitteln, Bankdarlehen und Zuschüssen von Anschlussnutzern.

Das Kapital entwickelte sich vergleichbar. So stieg das mittel- und langfristig verfügbare Kapital von 234,45 Mio. EUR um 16,24 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von Zuführungen zu Rücklagen sowie durch die Entwicklung der Bankverbindlichkeiten auf 250,69 Mio. EUR zum 31.12.2019 und hatte an der Bilanzsumme einen Anteil von zuletzt 84,0 % (Vorjahr 83,3 %). Das kurzfristig verfügbare Kapital erhöhte sich nur leicht auf 47,91 Mio. EUR.

Das Mittel-/langfristig gebundene Vermögen ist vollständig langfristig durch Eigenkapital, erhaltene Zuschüsse und Bankverbindlichkeiten finanziert.

AUSSICHTEN

Die Energiewende in Deutschland führt dazu, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Norderstedt ausgehend von der Kernversorgungsaufgabe der Energieversorgung einem langfristig andauernden tiefen Wandel unterliegen, der für die zukünftige Entwicklung Chancen und Risiken beinhaltet. Zentrale Ziele der Energiewende sind Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine risikoarme Energieversorgung. Ein effizientes, überwiegend auf erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem erfordert Maßnahmen in allen Bereichen bei Stromerzeugung und -nachfrage, im



Wärmemarkt, im Verkehrssektor, aber auch bezüglich gesellschaftlicher Veränderungen. Die langfristige Perspektive der Energiewende erfordert auch die Vorwegnahme zukünftiger Entwicklungen.

Die Stadt Norderstedt ist innerhalb der selbst geschaffenen Rahmenbedingungen gut vorbereitet, um auch in der und für die Region wichtige Aufgaben beim Umbau des Energiesystems zu übernehmen. Die im konkreten Umfeld des Verteilnetzbetriebes in Norderstedt sowie — über die erweiterte Verfügbarkeit der Kommunikationsinfrastruktur von wilhelm.tel — in der Metropolregion Hamburg aus der historischen Entwicklung der Norderstedter Unternehmen sich ergebenden Handlungsschwerpunkte für die künftige Entwicklung sind angelegt und werden konsequent verfolgt:

- Optimierung der Erzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung mit Wärmespeichern und Einsatz von Elektro-heizern zur Steigerung der lokalen Energieeffizienz und Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet der Stadt Norderstedt
- Weiterer Ausbau der eigenen Rechenzentrums-Infrastruktur zur Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet, zur sicheren Datenhaltung im Zusammenhang mit den erheblich gewachsenen Aufgaben der Stadtwerke Norderstedt und der wilhelm.tel GmbH zur Umsetzung der Energiewende und allgemein zur Realisierung der Versorgungsaufgaben nach dem Energiewirtschafts- und Telekommunikationsgesetz; die wirtschaftliche Effizienzsteigerung der durch die IT-Sicherheitsvorgaben für den Betrieb kritischer Infrastrukturen, der Energie-, Wasser- und Telekommunikationsversorgung vorgeschriebenen Rechenzentrumsgebäude in eigener Wertschöpfung wird erreicht durch die Vermietung von Kapazitäten (Flächen, Racks) an Dritte bzw. Produkte zur Datenhaltung von Kunden
- Regionales Angebot von Dienstleistungen für Verteilnetzbetreiber — Messstellenbetrieb, Gateway-Administrator, Datensicherheit — über die bereits vorhandene Infrastruktur und Knowhow über das Daten- und Kommunikationsnetz, Rechenzentrum(sbetrieb)
- Entwicklung und Angebot von Mobilitäts-Dienstleistungen im Umfeld der lokalen Verkehrswende in Norderstedt
- Produktstrategie nach Anforderungen der Energiewende; insbesondere Angebot von Flexibilitätsanreizen sowie spartenübergreifenden Dienstleistungen (z.B. Integration von Stromlieferung, Messung, Wärmelieferung und Energieeinsparung; stufenweise Realisierung über eigene Rechenzentren, eigene Gebäude und Betriebsanlagen, kommunaler Gebäude und Betriebsanlagen sowie Kundenanlagen)

Da die Stadtwerke Norderstedt den Umbau ihrer strategischen Geschäftsentwicklung bereits frühzeitig eingeleitet haben, bestehen gute Chancen, im sich entwickelnden Markt innovative Produkte mit Energieeffizienzreizen sowie zum optimierten Einsatz der mit regenerativen Kapazitäten erzeugten Energie im Markt zu präsentieren. Als Risiko ist die Möglichkeit von Anfangsverlusten beim Aufbau der neuen Handlungsfelder zu nennen.

Im operativen Energieliefergeschäft der Stadtwerke Norderstedt bestehen Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Kundenwechsel sowie Adressausfallrisiken bei Marktpartnern. Chancen bestehen in einer proaktiven und risikoadäquaten Vertriebsvertragsgestaltung sowie in der Ausnutzung von Diversifikations-/Portfolioeffekten im Energieeinkauf.



Die Investitionen werden in 2020 unverändert mit 25,48 EUR geplant, wobei der größte Einzelposten im IT-Bereich zu finden ist. Die bisherige Erfolgsplanung sah ohne Berücksichtigung der Folgen der seit Beginn des Jahres 2020 sich ausweitenden „Corona-Pandemie“ ein Ergebnis in Höhe von 9,81 Mio. EUR vor. Wesentliche Abweichungen zum letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr lagen in steigenden Personalaufwendungen und in den Abschreibungen begründet.

Auf das Auftreten der durch das Coronavirus (COVID-19) verursachten Pandemie reagierten die Bundes- und Landesbehörden seit März 2020 mit weitreichenden Maßnahmen, die das wirtschaftliche und öffentliche Leben in großen Teilen zum Erliegen brachten. Für die Stadtwerke Norderstedt führen insbesondere die vorübergehende Schließung des ARRIBA-Erlebnisbades, die stark nachlassende Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Schließung des Stadtparks zu einer zu erwartenden Ergebnisverschlechterung.

Wilhelm.TEL GmbH

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Telekommunikationsbranche, auch und gerade der Breitbandausbau, ist weiterhin ein wesentlicher Faktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dabei geht es künftig nicht mehr nur um digitale Kommunikation zwischen Menschen, sondern zusätzlich zwischen Milliarden Gegenständen, Sensoren und Maschinen. Geändertes Nutzungsverhalten der Menschen mit klarer Ausrichtung auf mobiles Internet sowie das „Internet der Dinge“ (IoT), gestützt auf künftige zentrale 5G-Anwendungen mit hohen Übertragungsraten und niedrigen Latenzzeiten steigern weiterhin das mittels Infrastruktur zu transportierende Datenvolumen. 5G wird in der Branchenerwartung zur nächsten Generation mobil nutzbarer Vernetzungstechnologie mit neuen Qualitätsstandards. Für die Erreichung des hierfür von der Bundesregierung gesteckten Infrastrukturziels einer flächendeckenden Verfügbarkeit von Gigabitnetzen in Deutschland wird es erforderlich sein, symmetrische Bandbreiten in dieser Größenordnung bereitzustellen. Wachstums- und Effizienzfaktoren für diese Infrastruktur sind echte Gigabitanschlüsse bis in die Gebäude (FTTB) und Wohnungen (FTTH), netzübergreifende Verfügbarkeit von Diensten und Integration von Mobilfunknetzen. Im Mobilfunkbereich wird die Bereitstellung einer WLAN-Infrastruktur und -Plattform zu einem wichtigen Leistungsmerkmal als Abschluss der Glasfaserversorgung für die Endkunden werden.

Anreize für den wirtschaftlichen Erfolg von Investitionen in die Gigabit-Infrastruktur entstehen durch einen „Open-Access“-Vermarktungsrahmen für transparente, diskriminierungsfreie Angebote von Vorleistungsprodukten auf der Grundlage von wechselseitigem Wholesale und Wholebuy.

Die Investitionen und der Betrieb einer hochmodernen Breitbandinfrastruktur wird vor dem Hintergrund der weiter zentral auf der politischen Agenda stehenden Energiewende auch ein elementares Geschäftsfeld von Stadtwerken und Energieversorgern sein. Die aus der Energiebranche entstandenen Unternehmen besitzen schon jetzt eine besondere volkswirtschaftliche Bedeutung für den Telekommunikationssektor. Inhaltlich geht es um den Aufbau intelligenter Kommunikationsinfrastrukturen, welche sowohl Grundlage für Steuerungs- und Datenaustauschzwecke im Stromnetzbetrieb als auch für die Übertragung von Telefon-, Internet- und TV-Inhalten in breitbandigen Next Generation (Access) Networks (NGN/NGA) sind.



Hauptträger des Aufbaus einer flächendeckenden Breitbandversorgung in Deutschland sind die Wettbewerber der Deutschen Telekom. Für diese Investitionsbereitschaft sind gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen zu erhalten bzw. zu schaffen. Insbesondere sollten die Rahmenbedingungen für den Ausbau von Glasfasernetzen politisch so gesetzt werden, dass ein Überbau bestehender oder im Ausbau befindlicher FTTB/H-Netze zugunsten eines diskriminierungsfreien Zugangs überflüssig wird. Gerade für die dezentralen und mittelständischen Betreiber von NGN-Glasfaserinfrastrukturen wird die Partizipation an lokalen und regionalen Geschäftsmodellen der Mobilfunk- und 5G/WiFi6-Versorgung anreizbildend für die weitere Investitionsbereitschaft sein.

Die Branchenlage in der Telekommunikation hat sich im Jahr 2019 in Deutschland leicht wachsend gezeigt. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit ca. 9,4 Mrd. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (8,7 Mrd. EUR). Die Umsätze mit Telekommunikationsdiensten stiegen um 0,5 Mrd. EUR auf 58,4 Mrd. EUR, davon entfallen 32,8 Mrd. EUR (wie im Vorjahr) auf den Festnetz- und 25,6 Mrd. EUR (+ 0,5 Mrd. EUR) auf den Mobilfunkmarkt.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die wilhelm.tel GmbH die Anzahl ihrer eigenen Endkunden im TV-Bereich um 2 % sowie im Telefon-/Internet-Segment um 5 % steigern. Im Geschäftskundenbereich konnte ein Anstieg um 4 % erreicht werden. Die über Vorleistungspartner versorgten TV-Kunden erhöhten sich um 1 % und die Telefon-/Internetkunden um über 12 %.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 10,9 Mio. EUR erzielt.

Grundlage des Gewinns war der erneute Anstieg des Rohertrags. Dieser erhöhte sich durch den weiteren Anstieg der Kunden- und Absatzzahlen und damit verbundener Umsatzsteigerungen sowie durch einen nicht im gleichen Maße gestiegenen Materialaufwand um 0,6 Mio. EUR auf nunmehr 53,9 Mio. EUR. Dem verbesserten Rohertrag standen im Zusammenhang mit dem Geschäftswachstum insbesondere höhere Abschreibungen und Personalkosten gegenüber.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr insbesondere durch Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten auf 31,5 Mio. EUR (Vorjahr: 28,9 Mio. EUR).

Im Finanzierungsbereich ist Liquidität aus Kapitalzuführung (4,0 Mio. EUR) sowie aus der Aufnahme von Krediten (15,3 Mio. EUR) zugeflossen. Diesem Mittelzufluss stehen die Ausgaben für die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen (31,4 Mio. EUR) und Tilgungen auf Kredite (8,9 Mio. EUR) sowie die Gewinnabführung an den Organträger (10,9 Mio. EUR) gegenüber.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag am 31. Dezember 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 10,6 Mio. EUR auf 161,4 Mio. EUR erhöht. Dabei ging der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens von 81,2 % der Bilanzsumme auf 79,7 % zurück. Der Anstieg im Vermögen erfolgte



vergleichsweise stark, weil der deutliche Anstieg der Restwerte des Anlagevermögens noch durch einen Anstieg im Bereich des kurzfristig gebundenen Vermögens (Kassenbestand) unterstützt wird.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage um 4,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich insgesamt um 6,4 Mio. EUR, davon 5,3 Mio. EUR im langfristigen Bereich. Das kurzfristig verfügbare Kapital stieg im Wesentlichen durch Lieferantenverbindlichkeiten und die Bankverbindlichkeiten kurzfristigen Charakters. Dem Anstieg dort wirkten geringere sonstige Passiva entgegen, jedoch nicht in gleicher Höhe.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 34,4 % auf 34,7 %.

Das Sachanlagevermögen ist nahezu vollständig langfristig durch Eigenkapital, erhaltene Zuschüsse und Bankverbindlichkeiten finanziert.

AUSSICHTEN

Die positive Entwicklung der wilhelm.tel GmbH als regionales Dienstleistungsunternehmen wird sich durch die vermehrte Nachfrage von Wohnungsbaugesellschaften einerseits und benachbarten Gemeinden andererseits fortsetzen. In Hamburg selbst wird erwartet, dass über 60 % der mehrgeschossigen Wohnungen an das Versorgungsnetz angeschlossen werden können. Der Ausbau der Infrastruktur soll mit einer noch stärkeren Ausrichtung auf die Glasfaser-technologie und WLAN/WiFi6-Infrastruktur erfolgen, so dass zukünftig jede Wohnung über einen Glasfaseranschluss mit WLAN/WiFi6 versorgt wird und somit den Kunden auch Bandbreiten im Gigabitstandard zur Verfügung gestellt werden können.

Der technologische Wandel und erkennbare Markttrend zu mobil bereitgestellten und über GigaBit-Internetverbindungen präsentierten Diensten wird sich auf die aktuell erfolgreichen Geschäftsmodelle der Festnetzversorgung mit individuellen Anschlüssen auswirken. Es wird darauf ankommen, an Mitbewerber und Provider von mobilen Dienstangeboten offene Zugänge auf die eigene Infrastruktur in Form des Wholesale-Bitstreamaccess (BSA) zu vermarkten und das eigene Dienstangebot für Endkunden unabhängig von einem Festanschluss neu auszurichten.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird unter der Erwartung steigender Abschreibungen mit einem Jahresgewinn von 10,1 Mio. EUR gerechnet. Die Investitionen in Sachanlagen werden in 2020 rd. 35,8 Mio. EUR betragen.

Stadtpark Norderstedt GmbH

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft ist für die Unterhaltung und Attraktivitätssicherung des Stadtparkes — Ausrichtungsort der Landesgartenschau 2011 — verantwortlich. Mit hohen Investitionen verbunden wurde die Anlage nordöstlich des Stadtteils Norderstedt Mitte seinerzeit deutlich aufgewertet. Anschließend etablierte sich der Park schnell als Ausflugsziel in Stadt und Region. Der neu geschaffene Stadtpark ist somit die Existenzgrundlage der Gesellschaft. Sie ist für die Pflege des Geländes genauso zuständig wie für dessen Vermarktung. Zahlreiche Veranstaltungen und dauerhaft vorgehaltene Freizeitangebote locken Besucher in den Park und sorgen so für den erreichten Bekanntheitsgrad.



AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in den Bereichen Vertrieb (+219 TEUR) und sonstige Erlöse (+135 TEUR). Insgesamt betragen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 1.829 TEUR gegenüber 1.427 TEUR im Vorjahr.

Die gestiegenen Umsatzerlöse gehen einher mit gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (+300 TEUR gegenüber dem Vorjahr). Davon sind im Veranstaltungsbereich die bezogenen Leistungen um 152 TEUR gestiegenen. Insgesamt betragen die Aufwendungen für bezogene Leistungen 814 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Personalaufwendungen um 274 TEUR auf nunmehr 917 TEUR gestiegen.

Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen sind in gleicher Höhe angefallen und beeinflussen das Ergebnis nicht.

Die Stadtpark Norderstedt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Verlust von 149 TEUR ab. Der Verlust wird vollständig auf Grundlage des am 16.08.2006 mit Wirkung vom Gründungsdatum der Stadtpark Norderstedt GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrages von den Stadtwerken Norderstedt übernommen.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -241 TEUR (Vorjahr: -104 TEUR). Der Finanzmittelfonds ging leicht von 1.424 TEUR auf 1.400 TEUR zurück.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 31.12.2019 12.303 TEUR bei einem Restbuchwert des Anlagevermögens von 10.147 TEUR. Eigenkapital und Investitionszuschüsse hatten an der Bilanzsumme einen Anteil von 95,3 %.

Der Liquiditätsgrad II der Gesellschaft ist 2019 von 458 % im Vorjahr auf 357 % gesunken. Dies ist insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten bedingt. Zum Stichtag sind 1,4 Mio. EUR flüssige Mittel bilanziert worden. Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

AUSSICHTEN

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht in der Pflege und Vermarktung der Parkanlagen. Für die Pflege wurde ein langfristig angelegter Vertrag mit der Stadt Norderstedt geschlossen, der für regelmäßige Erlöse sorgt. Im Jahr sechs nach der Landesgartenschau wird jedoch deutlich, dass insbesondere für den Erhalt des Geschaffenen — nicht nur altersbedingt, sondern auch durch Vandalismus — zunehmend höhere Aufwendungen nötig sind. Diese müssen nicht immer mit den Erlösen korrespondieren, so dass sie das Ergebnis negativ beeinflussen können.

Bei den Veranstaltungen hat die Stadtpark Norderstedt GmbH in der Vergangenheit mit einem Mix aus eigenen und fremden Veranstaltungen sehr gute Erfahrungen gemacht. Eigene Veranstaltungen bergen das Risiko, dass Besucher, bspw. witterungsbedingt, fernbleiben, die Aufwendungen dennoch

in voller Höhe auflaufen. Veranstaltungen Dritter hingegen bringen weniger Marge, jedoch werden Erlöse in gesicherter Höhe aus der Zurverfügungstellung des Parkgeländes in Teilen oder als Ganzes generiert und tragen positiv zum Ergebnis bei. Das Risiko eines Erlösausfalls wird durch die Mischung aus eigenen und fremden Veranstaltungen verringert, ohne dass der Park dadurch an seiner Attraktivität verliert.

Die Kooperation mit Partnern bei Freizeiteinrichtungen und Gastronomie geht in eine vergleichbare Richtung. Die Wertschöpfung aus diesen Geschäften liegt — wie auch das mit der Aktivität verbundene Risiko — bei den Kooperationspartnern. Die langfristig geschlossenen Pachtverträge sorgen auch zukünftig für in der Höhe planbare Erlöse und minimieren das Investitionsrisiko.

Auf das Auftreten der durch das Coronavirus (COVID-19) verursachten Pandemie reagierten die Bundes- und Landesbehörden seit März mit weitreichenden Maßnahmen, die das wirtschaftliche und öffentliche Leben in großen Teilen zum Erliegen brachten.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem deutlich höheren Jahresfehlbetrag als im Vorjahr gerechnet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der Fortbestand der Stadtpark Norderstedt GmbH durch den Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit den Stadtwerken Norderstedt gesichert ist.

Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH (VGN) gehört zu den im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen. Sie betreibt den ÖPNV auf der U-Bahn-Teilstrecke von Garstedt bis Norderstedt Mitte (im HVV die Linie U1) und der Eisenbahnstrecke von Norderstedt Mitte bis Ulzburg-Süd (im HVV die Linie A2). Mit der Betriebsführung sind die Hamburger Hochbahn AG (HHA) und die AKN Eisenbahn AG (AKN) beauftragt.

Die Aufteilung der im HVV gemeinsam erzielten Einnahmen erfolgt nach einem zwischen den Verbundverkehrsunternehmen einerseits und der HVV GmbH andererseits geschlossenen Vertrag über den Ablauf der Einnahmenezuscheidung. Aufgrund der besonderen Betriebssituation auf dem U-Bahnabschnitt haben sich VGN und HHA über eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Zuordnung von Einnahmen aus HVV-Verkehren für den Streckenabschnitt der VGN auf der Linie U1 verständigt. Damit hat die VGN erreicht, dass sie an der seit der Modernisierung der U1- und A2-Strecke positiven Fahrgastentwicklung durch angemessene Einnahmenezuweisungen partizipiert.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere infolge niedrigerer Fahrgastzahlen aufgrund von Streckensperrungen von 5.460 TEUR auf 5.154 TEUR zurückgegangen.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Das Rohergebnis als Differenz aus Erlösen und Materialaufwand verschlechterte sich als Folge gestiegener Betriebsführungskosten von -1.695 TEUR im Vorjahr auf -2.531 TEUR im Geschäftsjahr.

Das Betriebsergebnis entwickelte sich, maßgeblich durch das Rohergebnis beeinflusst, in die gleiche Richtung. Es ging dem Rohergebnis folgend um 877 TEUR auf -2.882 TEUR zurück.

Das neutrale Ergebnis (+169 TEUR) schwankt durch Periodenverschiebungen bei der Abrechnung der Erlöse aus Fahrkartenverkäufen innerhalb des HVV und der Abrechnung der Betriebsführungskosten durch die HHA und AKN stark zwischen den einzelnen Geschäftsjahren und übt somit einen vergleichsweise großen Einfluss auf das Jahresergebnis vor Verlustausgleich aus.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -2.358 TEUR (Vorjahr: -1.718 TEUR). Der Finanzmittelfonds der Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH ging um 161 TEUR von 2.317 TEUR zum 31.12.2018 auf 2.156 TEUR zum Ende des Geschäftsjahres zurück.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme belief sich auf 11.619 TEUR zum Bilanzstichtag am 31.12.2019. Die Restbuchwerte des Anlagevermögens betragen 8.566 TEUR. Eigenkapital und Investitionszuschüsse hatten an der Bilanzsumme einen Anteil von 86,2 %. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 516 TEUR getätigt, die im Wesentlichen auf Weichen- und Signalerneuerungen entfielen.

AUSSICHTEN

Die Stadt Hamburg führte an ihren P+R-Anlagen sukzessive Parkgebühren ein. Der Presse war zu entnehmen, dass dort, wo bereits geschehen, die Anzahl der Parkplatznutzer zurückgegangen ist. In Norderstedt ist das Parken entlang der Bahnstationen noch kostenfrei. Es gibt jedoch den Grundsatzbeschluss, zu einem gebührenpflichtigen Parkraummanagement zu kommen. Die Parkgebühren könnten zu einer veränderten Mobilität im Umfeld der Bahnstationen führen.

Das Land Schleswig-Holstein wird zukünftig die Verkehrsleistungen auf der A2 direkt zu vergeben. Dadurch ginge zwar ein wesentlicher Betriebszweck der Gesellschaft verloren, jedoch gehen Berechnungen unabhängig vom zukünftigen Szenario von einer neutralen oder unter gewissen Konstellationen sogar positiven Ergebnisentwicklung aus.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde gegenüber 2019 wegen der langen Streckensperrung in 2019 einhergehend mit geringeren Erlösen ursprünglich mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.630 TEUR gerechnet. Auf das Auftreten der durch das Coronavirus (COVID-19) verursachten Pandemie reagierten die Bundes- und Landesbehörden seit März 2020 mit weitreichenden Maßnahmen, die das wirtschaftliche und öffentliche Leben in großen Teilen zum Erliegen brachten. Als Folge der Pandemie muss die Gesellschaft für das laufende Jahr mit stark rückläufigen Fahrgastzahlen rechnen. Dadurch ist für das Geschäftsjahr 2020 eine Ergebnisverschlechterung von rd. 500 TEUR zu erwarten.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages mit den Stadtwerken Norderstedt der Fortbestand des Unternehmens sichergestellt ist.



IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft konzentriert sich auf Beratungs- und Beschaffungsleistungen für die Kommanditisten und deren Gesellschafter aber auch für Dritte aus der Energieversorgungs- und Wohnungswirtschaft. Das Portfolio reicht hierbei von Zählern und Messsystemen über Komponenten für Telekommunikationsnetzbetreiber bis hin zu Mobilfunkprodukten. Ebenfalls aktiv ist die Gesellschaft auf dem breiten Feld der Komponenten für nachhaltige Mobilitätsdienstleistungen wie z.B. Beschaffung und Betrieb von Ladeeinrichtungen und auch Fahrzeugen selbst. Beratungsleistungen werden sowohl für die bezogenen und verkauften Waren wie auch im Beschaffungswesen allgemein und im speziellen für den Sektor Mobilfunk erbracht.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Aus der Vermarktung von Komponenten zur Elektromobilität erwirtschaftete die IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2019 Erlöse in Höhe von 110 TEUR. Dem Erlös stehen Aufwendungen aus der Beschaffung von Waren in Höhe von 23 TEUR gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr 103 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Aufwandsbeteiligung der Kommanditistinnen für den laufenden Geschäftsbetrieb in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen zum 31.12.2019 99 TEUR (Vorjahr 106 TEUR). Sie setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung und Rechts- und Beratungskosten zusammen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug am 31.12.2019 85 TEUR. Anlagevermögen ist bei der Gesellschaft nicht vorhanden, so dass sich das Vermögen der Gesellschaft rein aus dem Umlaufvermögen ergibt. Das Eigenkapital in Form der Kapitalanteile der Kommanditisten beträgt 60 TEUR. Kurzfristig verfügbares Kapital ergibt sich aus dem Bestand an Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 25 TEUR.

AUSSICHTEN

Die Gesellschaft konzentriert sich auf Beratungsleistungen im Bereich Mobilfunk sowie auf Dienstleistungen im Beschaffungswesen. Vermittelt werden konnten so Wirtschaftsgüter in den Bereichen Zähler- und Messwesen, Elektromobilität und Telekommunikation. Der Kundenkreis beschränkte sich nicht mehr nur auf die Kommanditisten oder deren Gesellschafter, sondern wird zunehmend auch auf andere Kunden der Energie- und Wohnungswirtschaft ausgedehnt, die mit den Kommanditisten und ihren Gesellschaftern strategische Kooperationen unterhalten.



Für das Geschäftsjahr 2020 wird weiterhin mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Der Bestand der Gesellschaft ist durch die Konzernzugehörigkeit im Verbund der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Norderstedt — im Wesentlichen durch die Beteiligung — der Stadt Norderstedt/Stadtwerke Norderstedt sowie der wilhelm.tel GmbH jederzeit gesichert.

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft hat neben dem Kerngeschäft, dem Betrieb der TriBühne, die Aufgabe des Kartenvorverkaufs, die Durchführung von Theater und Abo-Veranstaltungen der Stadt, den Betrieb der Veranstaltungsgastronomie und des angrenzenden Restaurants sowie den treuhänderischen Betrieb des Kulturwerks am See wahrgenommen.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde der Zuschuss der Stadt Norderstedt gemäß Wirtschaftsplan geringfügig erhöht, da der bisherige Zuschuss sämtliche Kostensteigerungen, auch durch zusätzliche Angebote und eine gute Auslastung, nicht kompensieren konnte.

Der Gesamtumsatz ist von 2.380 TEUR auf 2.494 TEUR gestiegen. Der Gesamtumsatz kann somit als relativ gleichbleibend bewertet werden. Das operative Jahresergebnis weist einen Fehlbetrag in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss 16 TEUR) aus.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Für das Jahr 2019 wurde ein negatives Betriebsergebnis geplant. Im Wirtschaftsplan wurden drei Finanzierungsbeiträge durch die Stadt eingestellt: 220 TEUR für die Durchführung der städtischen Kulturarbeit, 430 TEUR für die allgemeinen Betriebskosten und weitere 250 TEUR für Instandhaltung, Wartung und Modernisierung.

Der Jahresfehlbetrag 2019 beträgt 110 TEUR nach einem Jahresüberschuss von 16 TEUR im Vorjahr.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme stieg von 1.968 TEUR auf 2.154 TEUR. Die Eigenkapitalquote verminderte sich von 64,0 % in 2018 auf 63,4 % in 2019. Ursächlich hierfür war insbesondere der laufende Jahresfehlbetrag.

Der Anlagendeckungsgrad hat sich von 130,5 % auf 144,3 % in 2019 erhöht. Damit ist das Anlagevermögen weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

AUSSICHTEN

Für die Folgejahre ist mit einem erhöhten Investitionsbedarf für Ersatzbeschaffungen im Bereich Technik und Modernisierung der Räume und Möbel zu rechnen, da sich die TriBühne inzwischen im 19ten Betriebsjahr befindet.



Der Fortbestand der Gesellschaft ist unverändert, aber gerade auch durch die Folgen der Corona-Pandemie, abhängig von den Zuwendungen der Gesellschafterin, ohne die der Liquiditätsbedarf langfristig nicht gedeckt werden kann.

Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH

GESCHÄFTSVERLAUF

Mit der Stadtgründung Norderstedts am 01.01.1970 und der Entwicklungsverordnung Norderstedt vom 13.07.1973 wurde das Fundament für die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH (EGNO) gelegt. Seit Gründung der Gesellschaft am 28.05.1974 arbeitet sie als beauftragter Entwicklungsträger, seit 1983 als Wirtschaftsförderer, seit 1991 als Grundstücksträger der Stadt Norderstedt und seit 1997 betreibt sie in enger Kooperation mit dem Norderstedt Marketing e.V. Stadtmarketing für Norderstedt.

Als Treuhänder der Stadt ist sie seit 2005 mit der Entwicklung von Gewerbe- und Wohngebieten, z.B. Nordport und Frederikspark und seit 2009 mit der Strategischen Flächensicherung im ganzen Stadtgebiet beauftragt. Des Weiteren gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft die Immobilienbewirtschaftung und das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg.

Zum 01.01.2015 wurde die Beteiligungsgesellschaft Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG gegründet. Ihre Aufgabe ist der treuhänderische Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken für die Stadt Norderstedt.

Darüber hinaus wurde die EGNO mbH im März 2015 von der Stadt Norderstedt mit der Realisierung kommunaler Neubauvorhaben beauftragt.

Schmuggelstieg

Das Nahversorgungsquartier um den Schmuggelstieg wurde 2008 in das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen und wird seit Mitte 2009 von der EGNO als Treuhänderin der Stadt Norderstedt betreut. Nachdem die Maßnahme „Ausbau Ulzburger Straße-Süd“ aktuell nicht realisierbar ist, wird für das Förderprogramm die Schlussabrechnung vorbereitet.

Wirtschaftsförderung / Stadt- und Standortmarketing

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung für Norderstedt steht weiterhin der regelmäßige intensive Austausch mit Unternehmern, Multiplikatoren und Interessenten im Vordergrund. In diesem Sinne wird die Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden wie Immoebs e.V., BDS, dem Willkommen-Team e.V. und Norderstedt Marketing e.V. fortgesetzt. Neben der Repräsentanz auf überregionalen Messen tritt die EGNO auf vielen regionalen Messen und Veranstaltungen sowie bei Norderstedter Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Norderstedt ein.

In 2019 wurde die überarbeitete Jobtour Norderstedt erneut erfolgreich realisiert. Das Format dient zur Berufsorientierung für Norderstedter Schüler:innen aller Abschlussjahrgänge, um dem Fachkräftemangel in Norderstedter Unternehmen entgegenzuwirken. Neben zahlreichen Praktika

wurden aufgrund der Jobtour auch konkrete Ausbildungsverträge geschlossen. 26 Unternehmen und über 325 Schüler:innen nahmen in diesem Jahr teil.

Das Netzwerktreffen „Wirtschaft trifft Schule“ bringt halbjährlich alle weiterführenden Schulen Norderstedts mit Unternehmensvertretern an einen Tisch und hat bereits zahlreiche Kooperationen initiiert. Ein daraus resultierendes Projekt in 2017 ist mint:pink Norderstedt, das in Kooperation mit der NAT-Initiative, der Stadt Norderstedt und weiteren Unterstützern realisiert wird. Es bestärkt Schülerinnen in der Profilwahl von naturwissenschaftlichen Fächern. Im Februar 2018 startete mint:pink auch für Norderstedter Schülerinnen. Seit 2015 treffen sich zudem auch die Schulvertreter aller weiterführenden Schulen auf Initiative der EGNO regelmäßig zum Austausch.

Die Kooperation der städtischen Gesellschaften und dem Marketingverein mit dem Fokus auf Standort- und Tourismusmarketing (STM) wurde fortgeführt. Neben den Treffen zum Austausch war es Aufgabe der EGNO einen Film über Norderstedt zu erstellen, der ausschließlich im Internet abrufbar ist.

Die EGNO ist Mitglied in der Lenkungsgruppe des PACT Norderstedt-Mitte und arbeitet hier an der Attraktivierung des Quartiers mit.

REVITALISIERUNG

Die Ansiedlungspolitik der EGNO bezieht sich nicht nur auf die Erschließung neuer Standorte, wie Nordport oder Frederikspark, sondern setzt aufgrund der absehbaren Verknappung von Flächen sowie Nachhaltigkeitsaspekten seit einigen Jahren auf die Potentiale der bestehenden Gewerbegebiete.

Die Norderstedter Bestandsgewerbegebiete, überwiegend aus den 1960 bis 1980 Jahren, weisen Verbesserungspotenziale auf. Die komplexe Ausgangslage für Handlungsansätze zur Qualitätssicherung der Standorte ist allerdings geprägt durch heterogene Akteurskonstellationen, Nutzungskonflikte, Engpässe in der Flächenverfügbarkeit, Modernisierungsrückständen an Gebäuden und Anlagen und Mängel in der Freiraumgestaltung.

Mit der Gründung der Interessengemeinschaft Nettelkrögen (IGN) hat die EGNO bereits vor sieben Jahren begonnen, die Mitwirkungsbereitschaft der Unternehmen zu aktivieren und das Netzwerk der ansässigen Unternehmen zu nutzen, um Problemlagen zu identifizieren. Themen wie Mobilität, Parkplatzangebote, Mittagsverpflegung und Kinderbetreuung werden mit den Unternehmen zusammen angegangen.

Um einen noch besseren Überblick über die Gewerbegebiete der Stadt, ihre Unternehmen und deren Immobilien zu erlangen, hat die EGNO in 2015 eine Gewerbegebietsuntersuchung in Auftrag gegeben. Die Untersuchung beinhaltet eine Bestandsaufnahme sowie eine vertiefende Analyse für das Gewerbegebiet Nettelkrögen. Auf Grundlage dieser differenzierten Betrachtung wurden Transformationsbereiche im Gewerbegebiet Nettelkrögen und auch anderen Gewerbegebieten identifiziert und detaillierter betrachtet.

NORDGATE

Die Vertriebskooperation NORDGATE, bestehend aus den Städten Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, der Gemeinde Henstedt-Ulzburg sowie Quickborn und Norderstedt, blickte auf zehn erfolgreiche Jahre zurück.

NORDGATE macht durch gezielte Anzeigen- und PR-Tätigkeiten auf sich aufmerksam. Anlässlich des Messeauftritts auf der EXPO REAL in München waren in 2019 auch neu gewählte NORDGATE Ober-/Bürgermeister/innen anwesend. Der länderübergreifende norddeutsche Empfang (SH und HH) wurde erneut von NORDGATE moderiert und vor dem Messestand durchgeführt. Das von NORDGATE initiierte „Fachforum Gewerbeimmobilien“ auf der B2B NORD wurde im April 2019 mit Vorträgen und Talkgästen fortgeführt.

Das Vertriebskonzept wurde im Vorjahr differenzierter ausgestaltet. Die Anfragen nach Gewerbeflächen/Bestandsimmobilien der beteiligten Städte sind auch aufgrund der Kooperation NORDGATE stabil hoch. Der Bekanntheitsgrad der Marke NORDGATE ist hoch.

EGNO ist der aktive „Geschäftsbesorger“ der Kooperation. Über eine entsprechende Beauftragung ist die Wirtschaftsagentur Neumünster in die operative Arbeit einbezogen.

Hausbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung erstreckt sich auf das Geschäftshaus Rathausallee 64-66 mit derzeit 9 Gewerbeeinheiten. Neben den Büroräumen der EGNO im 3. OG sind weitere 8 Büros vermietet. Weiterhin bewirtschaftet die EGNO das bebaute Grundstück Segeberger Chaussee 1-7 mit zwei Gewerbemieterern.

Für die Stadt Norderstedt bewirtschaftet die EGNO die Asylbewerberunterkünfte in der Oadby-and-Wigston-Straße 175 und in der Segeberger Chaussee 235a.

Grundstücksentwicklung / Projektentwicklung

NORDPORT

Im B-245 sind die letzten Bauflächen für eine Bebauung/Verkauf vorbereitet. Um möglichst flächensparend eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, wurde Ende 2019 eine B-Plan Änderung beschlossen, mit dem Ziel, ein Parkhaus zu errichten. In diesem Parkhaus sollen alle erforderlichen Stellplätze für die noch nicht verkauften Grundstücke untergebracht werden.

Das Haus Ohechaussee 301 auf Baufeld D, ist weiterhin vermietet.

Im Südportal wurde ein Gutachten erstellt zur Ermittlung der CKW Belastung und den kontaminationsbedingten Mehrkosten bei einer Bebauung des Grundstücks. Zum Umgang mit der Altlastensituation bei einem Verkauf des betroffenen Grundstücks wird mit dem Kreis Segeberg und dem Investor an einer Regelung gearbeitet.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin große Nachfrage. Aus diesem Grunde ist eine Nordport-Erweiterung dringend geboten, um auch in Zukunft eine gewerbliche Entwicklung im Südwesten Norderstedts sicherzustellen.

FREDERIKSPARK

Im Juni 2019 wurde aus dem Geltungsbereich des B-255 ein Gewerbegrundstück mit ca. 1.400 qm verkauft. Ein IT-Unternehmen errichtet dort ein Bürogebäude.

Die private Erschließungsstraße im B-311 wurde gebaut. Dies ermöglicht die Erschließung der an das Hospiz Norderstedt verkauften Fläche.

Im B-300 wurde der Lückenschluss des Hermann-Klingenberg-Rings hergestellt. Der Endausbau erfolgt voraussichtlich 2021 im Shared-Space-Standard.

Der Aufstellungsbeschluss für den B-330 ist gefasst. Hier werden, als weiterer Entwicklungsbaustein des Frederiksparks, ca. 2,5 ha neue Gewerbeflächen entstehen.

Weitere Bebauungspläne für den Frederikspark befinden sich in Vorbereitung.

Die Fertigstellung der 16 Wohneinheiten „flairhouse“ soll im Jahr 2020 erfolgen. Das mittlere Baufeld im B-300 wurde Anfang 2019 an eine Grundstücksgesellschaft verkauft. Hier werden 130 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau entstehen, 30% davon sozial gefördert.

Der Leitungsmast auf der zukünftigen SO-Gebietsfläche wurde abgebaut und die Leitungen verlegt. Somit stehen ca. 6 ha Baufläche zur Verfügung.

Strategische Flächensicherung

Die EGNO ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen.

Im B-289 steht noch eine letzte Gewerbefläche mit knapp 1 ha zur Verfügung, diese Fläche wird zurzeit nicht aktiv beworben.

Für die etwa 10 ha große Fläche nördlich und südlich des Harkshörner Weg in Harksheide hat der Beteiligungsprozess für die Rahmenplanung mit einem zweiten Bürgerbeteiligungsverfahren stattgefunden. Zusammen mit der Stadt wird hier ein Wohnquartier mit 500-800 Wohneinheiten in unterschiedlichen Bautypologien geplant. Umgeben wird das Gebiet von breiten Grünbereichen, die der Freizeit und Erholung dienen und das Grünflächennetz der Stadt ergänzen. Der moderierte Prozess wird von Büros der Stadt-, Landschafts- und Verkehrsplanung begleitet.

Ulzburger Straße/Rüsternweg

Die EGNO ist seit 2007 treuhänderisch mit der Entwicklung einer ca. 44.000 m² großen Fläche in Norderstedt-Mitte beauftragt. Zwischenzeitlich wurde ca. ein Viertel der Fläche an die Stadtwerke Norderstedt übertragen. Diese haben dort ein BHKW und gemeinsam mit Partnern ein Rechenzentrum sowie ein Bürogebäude errichtet.

Für den Bereich des Bebauungsplanes 314 hat in 2018 ein Investorenauswahlverfahren stattgefunden mit dem Ergebnis, dass die Bauherrengemeinschaft aus den Bauträgern Behrendt und Struck Wohnungsbau den Zuschlag erhielten. Die zukünftigen Nutzungen auf der ca. 2 ha großen Teilfläche

nördlich des Rüsternweges bestehen aus rd. 280 Wohneinheiten mit ergänzenden Service- und Pflegeangeboten, gefördertem Wohnungsbau sowie einer Kita.

Für den Bereich südlich des Rüsternweges (B-324) ist ein Kinokomplex mit 7 Sälen geplant. Ein städtebaulich passender Baukörper mit bestenfalls einer gastronomischen Nutzung als Ergänzung zur Kinonutzung, soll den Übergang zum nördlich anschließenden Wohngebiet gewährleisten.

Realisierung von Bauvorhaben für die Stadt Norderstedt

Im Herbst des Jahres 2019 wurden die finanziellen Rahmenbedingungen für das Bildungshaus Garstedt politisch beschlossen und der Planungsumfang neu festgelegt (keine Tiefgarage). Somit kann die konkrete Planung des Bildungshauses Garstedt beginnen.

Nach einer durch die angespannte Marktsituation verlängerten Ausschreibungsphase, startete Ende 2019 der Bau der Dreifeldhalle mit Dojo am Exerzierplatz (DFS). Die Fertigstellung der Halle wird planmäßig zum Ende des Jahres 2020 erwartet.

Für das Projekt Campus Glashütte hatte nach einer langen und komplexen Leistungsphase 0 im Herbst 2019 der Realisierungs-Wettbewerb begonnen. Parallel zum Abschluss des Wettbewerbs laufen die Ausschreibungen für die Fachplaner, sodass mit der weiteren Planung begonnen werden kann.

Die weiterhin prekäre Lage der Unterbringung Geflüchteter in Norderstedt hat politisch zu der Entscheidung geführt, drei weitere Asylbewerberunterkünfte zu errichten. Die Standorte Buschweg und Harkshörner Weg sind seit Herbst 2019 konkret in der Vorbereitung. Der Standort Lawaetzstraße wird sich unmittelbar anschließen, sobald die beiden ersten Standorte planerisch angelaufen sind. Ein weiteres Schul-Neubauvorhaben wurde Mitte des Jahres auf den Weg gebracht. Die Grundschule Lütjenmoor soll an einem neuen Standort dreizügig und mit angegliederter KiTa realisiert werden. Hierfür läuft aktuell die Nutzerbedarfsplanung, die bis zum Ende des Frühjahrs 2020 abgeschlossen sein soll. Auch für dieses Projekt wird sich, wahrscheinlich zum Ende des Jahres 2020, unmittelbar ein Architektenwettbewerb anschließen.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis beträgt TEUR 217,1 (Vorjahr TEUR 741,5) und liegt über Plan. Ursächlich hierfür sind die gestiegenen höheren Erträge und niedrigeren Personal- und allgemeinen Verwaltungskosten.

Die Gesellschaft erhält als beauftragter Entwicklungsträger der Stadt Norderstedt für den Bereich Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und die treuhänderischen Tätigkeiten im Projekt Nordport, Frederikspark, Strategische Flächensicherung, Schmuggelstieg und Ulzburger Straße/Rüsternweg Ersatz ihrer Aufwendungen. Für das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg erhält die Gesellschaft aus Fördermitteln einen Stundensatz von 70 EUR, die darüber hinausgehenden Kosten werden von der Stadt Norderstedt ausgeglichen. Für die Projekte Nordport und Frederikspark werden die entstandenen nicht direkt zurechenbaren Aufwendungen für allgemeine Wirtschaftsförderungsmaßnahmen mit einem 25%igen Aufschlag auf den Stundensatz der direkt zurechenbaren Aufwendungen berücksichtigt, für die Strategische Flächensicherung sind es 10 %.

Für die Realisierung von kommunalen Gebäuden erhält die EGNO mbH ebenfalls Ersatz ihrer Aufwendungen zzgl. eines 10%igen Aufschlages, der sich an die von der Eigenbetriebsverordnung definierten Grundsätzen anlehnt.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem niedrigeren Ergebnis als in 2019 gerechnet.

FINANZLAGE

Bei Gegenüberstellung der kurzfristigen Mittel von TEUR 1.747 zu den kurzfristigen Verpflichtungen von TEUR 213 ergibt sich Ende 2019 eine Finanzierungsüberdeckung von TEUR 1.534 (2018: Finanzierungsüberdeckung TEUR 1.554).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres ist mit TEUR 337 positiv.

VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital vollständig gedeckt. Damit ist die Finanzlage geordnet.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 4,3 % gegenüber 14,6 % im Vorjahr. Die Verringerung resultiert aus dem geringeren Jahresergebnis.

Der Anteil der eigenen Mittel an der Bilanzsumme beträgt 95,4 % (Vorjahr 93,5 %); dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung des Fremdkapitals bei steigendem Eigenkapital zurückzuführen.

AUSSICHTEN

Vor dem Hintergrund der weiteren „Alterung“ der bestehenden Gewerbegebiete und der endlichen Verfügbarkeit von unbebauten Grundstücken wird auch in 2020 mit der konsequenten Weiterentwicklung der Revitalisierung als ein wesentliches Standbein der Wirtschaftsförderungsstrategie Norderstedts fortgefahren.

Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Mit entsprechenden Beschlüssen des Hauptausschusses der Stadt Norderstedt im November 2014 sowie des Aufsichtsrates der EGNO mbH und der Stadtvertretung der Stadt Norderstedt im Dezember 2014 wurde zum 01.01.2015 die Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG gegründet.

Die EGNO mbH ist Komplementärin und hat die Geschäftsführung der Gesellschaft übernommen. Die Stadt Norderstedt ist alleinige Kommanditistin der Gesellschaft.



Da der EGNO inzwischen sämtliche Grundstücke im Nordport, auf denen noch Gewerbeansiedlungen möglich sind gehören, gab es in 2018 dort keine Grunderwerbe.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin eine große Nachfrage. Aus diesem Grunde ist die Nordport-Erweiterung dringend zu realisieren, um auch in Zukunft Gewerbeflächen in direkter Nachbarschaft zu Hamburg anbieten zu können.

Strategische Flächensicherung

Die EGNO mbH ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen.

In der Gemarkung Harksheide wurde eine ca. 4,8 ha große landwirtschaftliche Fläche erworben. Diese kann u.a. für Ausgleich und Ersatz genutzt werden.

Frederikspark

Im Geschäftsjahr 2019 wurden im Treuhandbereich Frederikspark keine Grundstücke erworben. Für die Entwicklung des Frederiksparks werden noch weitere Flächen benötigt. Die EGNO GmbH & Co KG beabsichtigt diese in den kommenden Jahren zu erwerben.

ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis beträgt 0,00 EUR (Vorjahr: 0,19 EUR) und liegt im Plan.

FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2019 war jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden.

VERMÖGENSLAGE

Die Eigenkapitalquote beträgt 17,3 %.

AUSSICHTEN

Derzeit werden für die Gesellschaft keine Risiken gesehen.

Auch zukünftig wird es in der wachsenden Stadt Norderstedt erheblichen Bedarf für kommunale Grundstücksgeschäfte, für die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten, die hierfür erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie für Infrastrukturmaßnahmen geben, was eine Stärkung der Gesellschaft bedeutet.



Das Haus im Park gGmbH

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Das Haus im Park hat einen festen Platz in der Norderstedter Pflegelandschaft. Im Jahr 2019 wurden wie auch in den Vorjahren eine Vielzahl von Anfragen von Interessenten gestellt, so dass freiwerdende Heimplätze zeitnah belegt werden können. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2019 eine Auslastung von 99,6 %.

Herausforderungen gibt es immer noch in der Personalbeschaffung von Pflegekräften. Wie in Vorjahren wird daher viel Wert auf Weiterbildungen gelegt.

Supervision sowie Hygieneschulungen sind weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2019 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 54,2 TEUR abgeschlossen. Insbesondere die Zunahme der Umsatzerlöse (Überstunden- und Urlaubsansprüche sowie Rechtsstreitigkeiten) führte zu diesem positiven Gesamtergebnis.

Die Auslastung der Einrichtung ist konstant und unverändert gut. Insgesamt stieg der Umsatz um 331,3 TEUR auf 3.380,3 TEUR.

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 52 Arbeitnehmer. Der Personalaufwand erhöhte sich um 51,9 TEUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen stiegen um 14,5 TEUR.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich durch Darlehenstilgungen und geringere Zinssätze um 5,5 TEUR auf 70,6 TEUR.

FINANZLAGE

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geprägt von einem Cashflow von 285 TEUR.

Mittelzuflüsse sind im Geschäftsjahr durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 250 TEUR entstanden. Dem stehen im Wesentlichen Mittelabflüsse in Höhe der Darlehenstilgungen von 179 TEUR und Investitionen von 150 TEUR gegenüber.

Der Finanzmittelfonds hat sich insgesamt um 210 TEUR auf 665 TEUR erhöht. Es konnten 242,8 TEUR als Festgeld angelegt werden. Diese finanzielle Rücklage ist notwendig für evtl. Umsatzausfälle größerer Art sowie als Rücklage z. B. für Investitionen. Der Liquiditätsgrad II liegt bei 164,6 % und ist damit als gut zu bezeichnen.

Der ergebniswirksame Zinsaufwand lag 2019 bei 70,6 TEUR (i. V. 76,1 TEUR). Dieser wird tilgungsbedingt jährlich sinken.



VERMÖGENSLAGE

Wesentlicher Bilanzposten ist auf der Aktivseite unverändert das Anlagevermögen, das im Wesentlichen die um planmäßige Abschreibungen geminderten Herstellungskosten des Gebäudes enthält. Das Anlagevermögen reduzierte sich bei Investitionen von 150,4 TEUR und Abschreibungen von 171,9 TEUR auf 5.196,6 TEUR. Es beträgt 87,4 % der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen war am 31.12.2019 zu 105,7 % durch eigene Mittel und langfristige Fremdmittel gedeckt. Die Finanzierungsregel, nach der das langfristig im Unternehmen investierte Vermögen mit eigenen und langfristigen Mitteln zu finanzieren ist, ist somit erfüllt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 58,0 % (Vorjahr 53,9 %) der Bilanzsumme.

Zusammenfassend ist die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum Stichtag gut.

AUSSICHTEN

Das Haus wird weiterhin sehr gut angenommen.

Das Risiko des Unternehmens liegt hauptsächlich in einer sinkenden Auslastung, wenn sie nicht mittelfristig kompensiert werden kann. Eine Gegensteuerung ist im vertretbaren Zeitrahmen immer möglich.

Aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus werden von der Geschäftsführung Auswirkungen auf das Geschäftsmodell gesehen. Sie bestehen zum einen durch einen möglichen erneuten Aufnahmestopp sowie höhere Materialaufwendungen Hygienemaßnahmen. Ein möglicher Infektionsfall würde mit erhöhtem Personalaufwand und dem Einsatz von Zeitarbeitskräften einhergehen.

Die bisherige Auslastung in 2020 kann positiv bewertet werden. Dies zeigt sich zum einen an der bestehenden Warteliste und zum anderen an den kontinuierlichen neuen Anfragen an die Einrichtung.

Abhängig von der weiteren Kostenentwicklung werden in 2021/2022 Pflegesatzverhandlungen notwendig, um im Rahmen der Vergütungsvereinbarungen die gestiegenen Kosten in den Pflegesätzen abzubilden.

In der Altenpflege besteht ein Fachkräftemangel. Um diesem entgegen zu wirken, werden laufend Mitarbeiterinnen aus den eigenen Reihen qualifiziert. Hierfür müssen gesonderte Fortbildungskosten getragen und Ausfallzeiten verkraftet werden.

In den kommenden Monaten soll gemeinsam mit dem Aufsichtsrat die Planung für einen Erweiterungsbau für betreutes Wohnen und/oder eine Tagespflege fortgesetzt werden.

Für 2020 wird gemäß dem Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis erwartet.

Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH

GESCHÄFTSVERLAUF



Die Geschäftstätigkeit der NoBiG vollzieht sich im Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk (Jugendliche) mit den Produktbereichen Berufsvorbereitung – Berufsausbildung, präventive Schulprojekte und (nachrangig) Integrationsprojekte (SGB II). Unternehmensziel ist es, in Norderstedt und für Norderstedt eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung zu organisieren.

Die Weiterbildungsbranche ist in den für die NoBiG bislang relevanten Segmenten geprägt durch wenige institutionelle Auftraggeber:

- Bundesagentur für Arbeit (SGB III),
- Jobcenter (SGB II),
- Bund / Land zumeist in Kofinanzierung durch den ESF (Europäischer Sozialfonds)
- Stadt und Kreis im Rahmen von Ko- bzw. Übergangsförderungen der Jugendhilfe.

Aus Änderungen der Zielsetzungen bzw. der Vergabemechanismen können sich daher nicht beeinflussbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ergeben.

Mittelfristige Auswirkungen auf die Jugendaufbauwerke

In allen Bereichen werden die Berufsschulen stärker eingebunden und belegen damit die originären Geschäftsfelder der JAW. Maßnahmen des Landes (Handlungskonzept) und ggfs. des Bundes (Berufsorientierung), die zurzeit die Erlöse der NoBiG mit insgesamt mehr als 476 TEUR pro Jahr stützen und ca. 8 Vollzeitstellen finanzieren, könnten zumindest teilweise an Mitte 2021 an die Berufsschulen fallen.

Bereits realisierte Auswirkungen auf die NoBiG

Die Berufsvorbereitung ist eine Kernmaßnahme in den JAW und richtet sich an Schülerinnen und Schüler (SuS) die ohne Anschlussperspektive und ggfs. ohne Abschluss die Schule verlassen. Diese SuS werden bereits in den Schulen von der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit identifiziert. Mit der neuen Ausschreibung der BvB in 2019 ist die Teilnehmerzahl im ganzen Agenturbezirk Elmshorn mehr als halbiert worden. In Norderstedt wurde die TN-Zahl von ehemals 54-70 auf 25-35 herabgesetzt. Damit setzt sich der Trend fort, dass ein großer Anteil dieser Zielgruppe in die Beruflichen Schulen gehen muss.

Besonderheiten

Seit dem Juli 2019 war eine zentrale Lehrküche wegen eines großen Wasserschadens nicht nutzbar. Im Zuge der Reparaturarbeiten wurden alte Baumängel festgestellt, die mit Kosten i.H.v. ca. 50 TEUR behoben werden mussten. Diese Kosten fallen nicht unter den Versicherungsschaden und sind zunächst von der Gesellschaft allein zu tragen. Sie belasten den Dezember 2019 und das erste Quartal 2020. Da die Küche als Berufsfeld für 12-14 Teilnehmende und als Zubereitungsort für die Versorgung des Hasenstieges nicht mehr zur Verfügung stand, mussten die Aktivitäten ausgelagert werden.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Der Jahresabschluss 2019 weist nach Steuern ein Ergebnis in Höhe von -84 TEUR aus und liegt damit unter dem Planwert von 3 TEUR.

Der um 4,3% zum Vorjahr erhöhte Umsatz konnte das Ergebnis nicht positiv beeinflussen, da parallel die Personalkosten gestiegen sind. Die Erlöse steigen mit der Anzahl der Teilnehmer*innen. Aufgrund vorgeschriebener Personalschlüssel erhöhen sich gleichzeitig die Stellenanteile. Diese Kosten lassen



sich im Gegenzug nicht so schnell reduzieren, wie Umsatzrückgänge die z.B. durch ausscheidende Teilnehmende entstehen. Die ebenfalls fixen Mietkosten können bei verringerten Einnahmen durch den Rückgang von Teilnehmerzahlen nicht korrespondierend reduziert werden. Die NoBiG hatte zum Jahresende, nach unterjährig Schwankungen, ca. 33 TEUR an Mindereinnahmen durch nicht realisierte Ko-Finanzierung im Projekt JUSTiQ.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des Jahresfehlbetrages bei -4,3% (Vorjahr -1,6 %).

FINANZLAGE

Der Liquiditätsgrad II betrug +230,8 % (Vorjahr +465,7 %). Die Reduzierung der Liquiditätsgrades II ist insbesondere durch die Abnahme der flüssigen Mittel bei gleichzeitiger Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten begründet.

In der Kapitalflussrechnung 2019 ergibt sich ein negativer Cashflow aus der operativen Sphäre von -96 TEUR (Vorjahr +84 TEUR). Dieser ist hauptsächlich auf den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Jahresfehlbetrag zurückzuführen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.267,8 TEUR auf 2.137,8 TEUR verringert.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) verminderte sich – im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Gesamtvermögens sowie des Jahresfehlbetrages - von +13,2 % im Vorjahr auf +10,1 %. Unter Berücksichtigung von 50 % der Sonderposten in Höhe von derzeit noch 1,52 Mio. EUR liegt das wirtschaftliche Eigenkapital bei 45,6 % gegenüber 48,4 % in 2018.

AUSSICHTEN

Die „rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit“ zwischen Arbeitsagentur, Jobcenter, Jugendhilfeträgern und Schulen wird weiter ausgebaut. Die NoBiG ist durch ihre Nähe zur Jugendhilfe der Stadt Norderstedt und ihre Maßnahmeaktivitäten für alle Kostenträger hier gut eingebunden.

Es bleibt schwierig, erfahrene sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen bzw. zu behalten. Dies hat zu stärker ansteigenden Personalkosten geführt.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2020 mit einem negativen Jahresergebnis.

Bildung - Erziehung – Betreuung in Norderstedt gGmbH

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Im August 2019 wurde die OGGs Niendorfer Straße mit 131 Kindern gestartet. Ende 2019 wurden ca. 1.700 Grundschulkinder betreut in 8 OGGs und 2 Modulgruppen. Hinzukommen 3 Standorte an



Gemeinschaftsschulen und die Geschäftsstelle. Zum August 2019 wuchs die Modulgruppe Lütjenmoor auf ca. 100 Kinder, die Modulgruppe Harksheide Nord wurde auf 82 Kinder ausgeweitet. Die weiterführenden Schulen sind mit drei Teams und 12 Mitarbeitern bei der BEB und leisten die Betreuung vorrangig für die 5.- und 6. Klässler, insgesamt ca. 200 Kinder. Zusätzlich werden ca. 250 Kurse über alle Schulen hinweg angeboten mit Honorarkräften der vielen Kooperationspartner, z.B. aus den Sportvereinen und der Musikschule.

Die OGGs Harksheide Nord ist zum August 2020 gestartet. Die Bauarbeiten für die OGGs Glashütte Süd haben begonnen und werden Ende 2020 fertig sein. Für Lütjenmoor gibt es eine Containerlösung, in der die OGGs Lütjenmoor starten wird. In Planung ist hier ein Schulneubau für Klassenräume und Betreuung. Die lokale Projektgruppe Harkshörn setzt ihre Arbeit fort, um im Sommer 2021 als OGGs zu arbeiten. Bis zur Fertigstellung von neuen Schul- und Betreuungsräumen wird die jetzige Modulgruppe in Containern die Betreuung fortsetzen. Die GS Pellwormstraße wird im Herbst 2020 mit der lokalen Projektgruppe starten.

Es werden derzeit 27 Schülernassistenten an allen 12 Grundschulen beschäftigt. Der Einsatz der Schülernassistenten hat sich sehr gut bewährt. Das Ministerium hat für eine Übergangszeit von einem Jahr die Fortsetzung der Zahlung genehmigt. In dieser Zeit soll eine neue Fördermöglichkeit erarbeitet werden. In der Geschäftsstelle arbeiten weiterhin 6 Mitarbeiter und sind zuständig für die zentralen administrativen Prozesse mit Eltern, Kursleitern, Kooperationspartnern, der Stadt und Mitarbeitern. Aufgrund des IT-Ausbaus war eine Personalaufstockung weiterhin nicht erforderlich. Arbeitsspitzen werden durch veränderte Arbeitsabläufe aufgefangen.

Zum 31.3.2020 sind 146 Mitarbeiter in den Schulen tätig, 6 in der Geschäftsstelle. Davon haben ca. 30 % eine pädagogische Ausbildung. Daraus resultieren weiterhin höhere Aufwendungen für Fortbildungen, um die pädagogischen Ziele der BEB zu erreichen. Die erforderliche Personalgewinnung durch das stetige Wachstum und die sonstige Fluktuation führen bei den Teamleitungen und in der Geschäftsstelle zu einem großen Arbeitsaufwand. Es wird immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden und einzuarbeiten.

ERTRAGSLAGE

Aufgrund der Zuschüsse der Stadt Norderstedt über 2.798 TEUR, des Kreises Segeberg mit 51 TEUR sowie des Landes Schleswig-Holstein von 832 TEUR in 2019, ist die Ertragslage mit einem ausgewiesenen Ergebnis in Höhe von Euro 0,00 ausreichend.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des ausgeglichenen Jahresergebnisses bei 0,00 %.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der BEB gGmbH war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben; der Liquiditätsgrad II betrug +129,2 %.

In der Kapitalflussrechnung 2019 ergibt sich ein deutlich positiver Cashflow aus der operativen Sphäre von +109 TEUR (Vorjahr -531 TEUR). Dieser ist hauptsächlich durch die Zunahme der Verbindlichkeiten und Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr begründet.

VERMÖGENSLAGE



Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.071,3 TEUR auf 1.167,6 TEUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) verringerte sich – im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Verbindlichkeiten – von 25,7 % auf 23,6 % in 2019.

AUSSICHTEN

Der Betreuungsbedarf ist in 2018 auf eine Betreuungsquote von durchschnittlich über 80 % gestiegen, bei einer OGGs auf 87 %. Durch die Eröffnung der OGGs Harksheide Nord und Lütjenmoor sind nun ca. 2.100 Kinder in der Betreuung. Da für die Betreuung aller OGGs und OGS Landeszuschüsse beantragt und gezahlt wurden, besteht ein Risiko in der anteiligen Rückzahlung, sofern die Kinderzahlen nicht erreicht werden.

Außerdem zeigen sich große Probleme bei der Gewinnung von Honorarkräften über alle Schultypen hinweg. Mittlerweile arbeitet die BEB mit mehr als 30 Kooperationspartnern, vorrangig den Sportvereinen und der Musikschule zusammen, so dass neue Vertragspartner kaum zu finden sind.

In den Gemeinschaftsschulen zeigen sich gute Tendenzen zur Qualitätsverbesserung am Nachmittag durch Teilnahme der Schulen an verschiedenen Projekten des Landes. Damit wird eine stärkere Nachfrage zur Nachmittagsbetreuung auch an den Gemeinschaftsschulen erwartet mit entsprechendem Personal- und/oder Honorarkräfte-Bedarf. Die Landesförderung deckt nur einen Teil der Kosten ab, entsprechend steigt der zu leistende Anteil der Stadt bzw. der BEB.

Die Personal- und Gesamtkosten im Verlauf der nächsten Jahre werden daher nach oben angepasst werden müssen. Durch die stetige Zunahme der Professionalität in allen Bereichen und die hohe Akzeptanz und Nachfrage der Betreuungsangebote wird die Entwicklung sehr positiv bewertet. Das größte Risiko liegt derzeit im Bereich der erforderlichen Personalbeschaffung. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal im konkurrenzstarken Umfeld bleibt weiterhin schwierig.

Ausgehend von der oben dargestellten Kostenplanung und unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Norderstedt wird für das Geschäftsjahr 2020 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

Geprüft
Rechnungsprüfungsamt
18. JAN. 2022